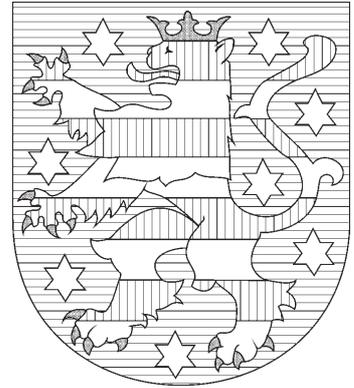


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 37/2006

Montag, 11. September 2006

16. Jahrgang



## Sommerpalais Greiz – Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung mit Satiricum

Idyllisch am Elsterufer gelegen, bietet der Greizer Park nicht nur für Spaziergänger geruhsame Erholung und lohnenswerte Aus- und Einblicke in die Natur. Im Park selbst zieht auch das im frühklassizistischen Stil zwischen 1769 und 1779 erbaute Sommerpalais das Augenmerk auf sich. Fürst Heinrich XI. Reuß ä. L. (1722 – 1800) ließ es ab 1769 als sein «Maison de belle retraite» errichten, wie uns die Giebelinschrift noch heute verrät. Und als solches Haus der schönen Zuflucht, als Refugium, wurde es von der fürstlichen Familie und ihren Gästen bis 1918 genutzt. Nach der Novemberrevolution 1918 und den darauffolgenden Vergleichsverhandlungen zwischen Fürstenhaus und Volksstaat Reuß gingen das Haus sowie die Bücher- und Kupferstichsammlung des Fürstenhauses als Stiftung der älteren Linie des Hauses Reuß in Staatseigentum über. 1922 wurde das Sommerpalais mit Bücher- und Kupferstichsammlung als Museum eingerichtet und steht seither den Besuchern offen und lädt zum Verweilen ein.

Der wertvollste Teil der Sammlung stammt aus dem Nachlass der englischen Prinzessin Elizabeth (1770 – 1840), einer Tochter Georg III. von England und späteren Landgräfin von Hessen-Homburg. Nach dem Tode Elizabeths im Jahre 1840 erbte die Nichte Caroline den umfangreichen Nachlass. Sie war mit Fürst

(Fortsetzung letzte Seite)



Das Sommerpalais im Greizer Park

Foto: Archiv Sommerpalais

(Fortsetzung von Titelseite)

Heinrich XX. Reuß ä. L. verheiratet und so gelangte die eindrucksvolle Sammlung in die Residenzstadt Greiz.

Im Nachlass befanden sich etwa 1 200 druckgraphische Blätter in Schabkunsttechnik – auch Mezzotinto genannt – die den bedeutendsten Teil der Sammlung darstellen. Diese graphische Technik, Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland erfunden, fand vor allem in England Verbreitung und beeindruckt durch ihre flächigen Hell- und Dunkeltöne. Die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz besitzt einen der qualitativsten Bestände an Schabkunstblättern, unter anderem von Künstlern wie Valentine Green, Edward Fisher oder James Watson. Sie alle entstanden im 18. Jahrhundert – der Blütezeit dieser Kunst in England – und sind fast ausnahmslos Drucke von ausgezeichneter Qualität.

Zur Sammlung gehören außerdem zahlreiche Kupferstiche namhafter Künstler wie Wenzel Hollar, Francesco Bartolozzi, William Hogarth, Daniel Chodowiecki und vielen anderen. Zudem wird die Sammlung von einem großen Bestand meist vor 1850 entstandener Landkarten, Schlachtenpläne sowie Veduten und Atlanten ergänzt.

Mit dem Nachlass der Elizabeth kamen auch zahlreiche englische Karikaturen des 18. und 19. Jahrhunderts nach Greiz. Arbeiten von James Gillray, Thomas Rowlandson, William Bunbury sind hier unter anderem zu finden, aber auch wichtige Blätter von William Hogarth und vor allem Honoré Daumier, die später hinzugekommen sind.

Die fürstliche Bibliothek wurde im Jahre 1747 von Heinrich XI. Reuß älterer Linie – dem Bauherrn des Sommerpalais – gegründet und umfasst einen Bestand von ca. 20 000 Bänden des 17. bis 19. Jahrhunderts. Sie enthält neben historischen, theologischen und naturwissenschaftlichen Titeln eine bedeutende Kollektion von Werken mit Literatur der französischen Aufklärung. 1922 kam ein Teil der Bibliothek des fürstlichen Gymnasiums Rutheneum in Gera hinzu, vor allem eine Reihe bemerkenswerter humanistischer Textausgaben antiker Autoren aus der Frühzeit des Buchdruckes. Außer der fürstlichen Bibliothek gibt es eine umfangreiche Kunstbibliothek im Hause sowie einen großen Bestand an Monographien und Periodika zu Satire und Karikatur. Die Bibliothek des Hauses wird zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt und ist dem Leihverkehr der Bibliotheken angeschlossen.

Der große Fundus von Karikaturen des 17. bis 19. Jahrhunderts in der fürstlichen Sammlung war 1975 Voraussetzung für die Gründung des Greizer SATIRICUMs, der größten Sammlung von DDR-Karikaturen. Der Bestand des SATIRICUMs umfasst heute etwa 12 000 Karikaturen und witzige Objekte.

1978 fand im Gartensaal des Sommerpalais die erste große Karikaturenausstellung des SATIRICUMs statt, die zudem unter einem Wettbewerbsthema stand. Diese Exposition bildete den Auftakt für die ab 1980 stattfindenden Karikatur-Biennalen, die Greiz den Ruf der „Hauptstadt der Karikatur“ bescherten. Bis 1990 fanden alle zwei Jahre diese nationalen Ausstellungen mit Sonderthemen

## Sommerpalais Greiz – Staatliche Bücher- und Kupferstich- sammlung mit Satiricum

Gisela Husemann Verlag Eisenach  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Ausstellungsräume im Sommerpalais

Foto: Archiv Sommerpalais

statt, die sich bei Künstlern und Besuchern größter Beliebtheit erfreuten.

Diese Tradition findet seit 1994 mit der bundesdeutschen Triennale „Karikatur, Cartoon & Komische Zeichenkunst“ ihre viel beachtete Fortsetzung, die im Jahre 2006 mit der 5. Auflage ein kleines Jubiläum begeht. Diesmal dreht sich alles um das runde Leder. Unter dem Titel „Die wollen doch nur spielen ...“ zeigen 78 Künstler in 330 Karikaturen ihre Sicht zur Lage im deutschen Fußballland. Diese Exposition ist bis zum 8. Oktober bei verlängerten Öffnungszeiten (Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr) zu sehen. Ab dem 15. Oktober ist dann im Sommerpalais die Ausstellung „Von Kindern, Zwergen und anderen Größen“ mit Arbeiten Manfred Bofingers zu sehen. Der Künstler, der im Januar 2006 verstarb, wäre im Oktober 65 Jahre alt geworden. In der Ausstellung werden sowohl Arbeiten aus dem Bestand des SATIRICUMs als auch Leihgaben von Gabriele Bofinger zu sehen sein.

Seit 1994 gehören das Sommerpalais und der Greizer Park zu den Liegenschaften der Stiftung Thüringer Schlösser & Gärten. Im Jahre 2000 konnte die Sanierung des neben dem Sommerpalais gelegenen Küchenhauses abgeschlossen werden. Heute befinden sich hier die Verwaltung des Museums und ein Café. 2005 begann die Stiftung Thüringer Schlösser & Gärten mit der Gesamt-

sanierung des Sommerpalais. Vor allem gilt es, die massiven Schädigungen des Gebäudes durch Schwammbefall zu beheben. Außerdem erhält das Sommerpalais im Zuge der Sanierung neue sicherheitstechnische Anlagen, eine neue Elektroanlage und eine Heizung zur Gebäudetemperierung. Bis etwa 2009 werden die Sanierungsarbeiten dauern, das Museum wird aber in dieser Zeit geöffnet bleiben. Schon jetzt ist dieses durch den neuen Hauptzugang an der Westseite zu erreichen. Ein freundlicher, neuer Kassen- und Informationsbereich im Erdgeschoss empfängt die Besucher und stimmt sie auf das Museum und seine Ausstellungen ein.

Öffnungszeiten:

April bis September:  
Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr  
Oktober bis März:  
Dienstag bis Sonntag 10 – 16 Uhr

Anschrift:

Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz  
Sommerpalais im Greizer Park  
Postfach 11 46, D-07961 Greiz  
Tel.: 03661 70580, Fax: 03661 705825  
[www.sommerpalais-greiz.de](http://www.sommerpalais-greiz.de)  
[info@sommerpalais-greiz.de](mailto:info@sommerpalais-greiz.de)